

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Sicherste Weg Zum Reich Gottes/ Und dessen würcklichen Erhöh- und Befestigung in dem Grund der Seelen/ Krafft der wahren Wiedergeburt/ Oder ...

Hoburg, Christian

Nürnberg, 1730

VD18 11519681

Das ander Capitel. Ermahnung zur neuen Wiedergeburt, und Klage über den
Unverstandt der Unwiedergebohrnen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717)

Zorn ewiglich unterworfen bleiben, oder die ganze Schrift müste lügenhaft und falsch seyn.

3. Und darum wird das arme dumme Volk, mit Messen, Beichten, Sacramenten (bey den Römischen-Catholischen) und das noch mehr ist, auch mit Christi Todt, Verdienst und Gnade (bey den Evangelischen) alles vergebens getröstet: dann diß Wort stehet unzerbrochen in Ewigkeit, lebet ihr (wer ihr auch seyd) nach dem Fleisch (aus der alten Geburt) so werdet ihr sterben, denn fleischlich gesinnet seyn (nach der Geburt des Fleisches) ist der Todt, Rom. 8.

Das andere Capitel.

Ermahnung zur neuen Wiedergeburt und Klage über den Verstand der Bnwiegederbohrnen.

Ich bitte verhalben euch alle ingemein, und ein jeden insonderheit durch die Barmherzigkeit Gottes, zu eurem eigenem Besten: welches ich allein hiemit suche, dessen Gott und mein Gewissen, mir in dieser und jener Welt, vor seinem gestrengen Angesicht soll Zeuge und Richter seyn: Höret doch Christum Jesum, den Sohn des lebendigen Gottes, davon ihr den Namen führet, und euch Christen heißet, der uns zu einem Zeugen der Wahrheit von dem Himmel herab gelandt ist: Der sagt also: Fürwahr ich sage euch, es sey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr ins

Himmelreich kommen. Matth. 18. Ferner, Warlich warlich ich sage euch, es sey denn, daß ihr von oben herab neugebohren werdet, so könnet ihr das Reich Gottes nicht sehen. Joh. 3. 12.

2. Behrter Leser, nimm wahr, diese Wort sind von keinem Menschen erdacht noch aufgesprochen, sie sind auch von keinem Concilio, Consistorio oder Synodo aufgebracht noch beschlossen, sondern sie sind das unbtrieglic theure Wort, welches der Sohn Gottes Jesus Christus selbst aus seines Vatters Schooß zu uns herunter gebracht, und verkündiget hat: Dasselbige Wort ist nun so klar, meynet auch alle und jede Adams-Kinder, die zu ihrem Verstande kommen sind.

3. Aber es ist leider mit dem greulich stinckenden Sauertetel und Korb der menschlichen Gebot, Statuten und Glossen also verdunckelt, daß kaum ein oder zwey unter tausend gefunden werden, dieser himmlischen neuen Geburt rechten Sinn oder Verstand haben, ich geschweige, daß sie derselben würckende Krafft Art, Natur und Früchten empfinden solten.

4. Und dieie sind es, welche es nach der Zeit, durch ihre Philosophische Klugheit, und eigen erwählte Heiligkeit so weit getrieben, daß die ewige Weißheit des Vatters Jesus Christus (gebenedeyet in Ewigkeit) von ihnen als ein alber unverständiger Thor aus dem Hause seiner Ehren (welches ist seine Gemeine) mit seinem Heil. Geist, Wort, Tauff, Abendmahl, Gottes-Dienst, Absonderung, und unsträfflichen Lebens-Bild aufgebannet ist, und dargegen der Mensch der Sünden, das Kind des Verderbens, mit

seiz

er, Was
daß ihr
önnet ihr

se Wort
gespro
Consi-
schlossen,
Wort,
us selbst
unter ge
Wort
jede 2.
ommen

in den
n Ge
t, daß
n wer
rechten
ge, daß
ur und

7. Noch dennoch wollen sie alle eine Christliche Catholische, Evangelische, Reformirte Kirche seyn und heißen: Und wer sie aus aufrechter reiner Liebe mit des HERRN Geist und Wort vermahnet, der muß ihr ein Schwärmer und Ketzler seyn. Aber ich sage euch noch einmahl, ihr wollet auch gleich seyn und heißen, wie es euch gefället, und es ist auch offenbahr (in Beweisung aller eurer Wercke) daß ihr nicht Christen, sondern insgemein lauter fleischliche, hoffärtige, geizige, geile, unkeusche, trunkene, und abgöttische blinde Heyden seyd: Denn wer heydnisch lebet, der ist ein Heyd für Gott und Gottes Gerichte. Zumahl weil unser GOTT nicht auff HERR HERR sagen, das ist, auff Mund und Ohren Geschnitz, welches ihr zwar in euren Kirchen häufig treibet, sondern auff Herz, Sinn und Lüste inwendig, und auff Leben und Wandel auswendig siehet. Ach man halte doch seinen Gott und Christum nicht so gering, daß sie mit außern Worten, Confession und HERR HERR sagen, sollten zu frieden seyn! weil du selber, O Mensch, nicht damit zu frieden bist.

8. Und das noch mehr ist, ihrer etliche sind auch unbarmherzige, mörderische, grimmige, rathgierige und blutgierige Teuffel, denn alle solche Wercke geschehen aus des Teuffels Getrieb, nach seinem Willen. Mit recht mag man sich über ihr Greuel Wesen wohl beklagen, denn das gerechtfertigte Urtheil Gottes ist also über sie gekommen, daß sie ganz unbekehrlich sind, und wenig heylsam bey ihnen geblieben ist.

9. Ach! wie jämmerlich ist der schöne Weinberg des HERRN verwüstet, und wie ganz kläglich

sich sind seine Nester verdorret, sein Zaun liegt darnieder, die Füchse haben ihn verdorben, die Säue zermühet, die Wäldchen sind trocken, und geben keine Wasser mehr, da sind keine getreue Arbeiter mehr vorhanden, und so noch einer kommet, der muß von dem Drachen verschlungen oder von dem Apocalypsischen Blut-trunkenen Weib ermordet werden, oder mit dem Weibe in die Wüsten fliehen und sich verkriechen. Apoc. 12.

10. O barmherziger gütiger Gott! wie lang soll doch dieser schwere Jammer bleiben! Unsere Ober-Herren sind gleich worden den zerreißenden Löwen und Bären: Unsere Väter sind unsere Verräther! Unsere Führer sind unsere Verführer, und die sich lassen düncken, sie seyn unsere Hirten, die sind unserer Seelen Diebe und Mörder! wir mögen wohl aus tiefen Herzen weinen, seuffzen und klagen: Unser Haus ist uns wüste gelassen: Denn die zuvor Christi Kirche und Reich ware, ist nun linder Anti-Christi Kirch und Reich worden, und daß unter dem Schaaffpelz Christlichen Evangelischen Namens, und schöner Reformation.

11. Und das um keiner anderen Ursach (nehmets wahr) als daß sie den Geist, und das Wort der Gnaden in Blindheit durch ihre Pharisäische Gleichnerey und anckbarlich verstoßen, und nicht wollen, daß der herrschende Herr JEſus Christus mit den gerechten Scepter seines Geistes und Wortes in und über sie regieren und herrschen sollte. Luc. 19. Noch gleichwohl hoffet diß arme blinde Geschlecht, daß sie GOTTES Gnade und Verheißung durch ihre Tauffe, Abendmahl, Predigt hören und dergleichen außere Ceremonien

und Abgötterey mehr, (die sie den rechten Gottes Dienst nennen, und als Mittel, wider ihre Sünde in Blindheit gebrauchen) bey stets wachsender Bosheit und Uppigkeit, wohl erlangen soll.

12. Ach nein! Allerliebste nein! die Hoffnung der Gottlosen ist gleich wie eine dürre Blume, die vor dem Winde hinstäubet. Einmahl habe ich gesagt, und sage es auch noch zum andern mahl, und das aus des HERREN Mund der weder lügen noch betriegen kan, (ob er gleich sonst alles kan.) So ihr nicht umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr ins Himmelreich nicht kommen. Matth. 18. Und so ihr nicht von oben herab wiederum neu gebohren werdet, ihr das Reich Gottes nicht eines werdet sehen, weniger hineingehen. Johan. 3. vers. 13.

13. Mein geliebter Leser, habe doch acht auff meines HERREN Wort, und lerne den rechten Gott und seinen Christum doch einmahl recht erkennen. Ich warne dich aus treuem Herzen, nimmes zu Herzen, so du wilt selig werden: Gott und sein Christus wird dich nicht selig machen, noch dir seinen Heiligen Geist geben, noch dir deine Sünde vergeben, noch dir Barmherzigkeit oder Gnade beweisen, anders denn nach seinem gewissen heiligen Worte, nemlich: so du Buße thust, so du in ihn glaubest, so du aus ihm wieder neu gebohren wirst, so du dich von einem guten Geist regieren lässest, so du thust, was er dir befohlen hat, und wandelst, gleich wie er gewandelt hat. Summa, er will niemand selig machen wider sein eigen gewisses heiliges Wort.

14. Denn so er einen unrechtfertigen fleischlichen Menschen, ohne Wiedergeburt, Buße und Glau-

ben könt
die Wo
Barbe
Worrie
Dau
euren
lien, Sy
ter dem
und Al
ihrem
Religio
haben,
euer bl
Gott
nunge
gebene
Men
Syno
ihren
15.
selig m
Wese
durch
derge
ganze
und
Thur
neuge
den, d
16
und
rung
Vol
dich.

ben könnte oder wolte selig machen, so hätte er uns die Wahrheit nicht gelehret, da er doch selber die Wahrheit ist, und ewiglich bleibet in seinem Wesen, Worten und Wercken.

Darum sage ich euch nochmahlen, daß mit allen euren Messen, Ceremonien, Sacramenten, Concilien, Synoden, Classen, und dero Geboten, die unter dem ganzen Himmel sind, (und die eure Junge und Alte, Römische oder Evangelische Päbste mit ihrem Anhang allen euren menschlichen Nahmen Religionen und Secten von Anbegin gemacht haben, und noch machen,) weder ihr selbst noch euer blindes Volck möget versöhnet werden bey Gott: denn es sind Greuel und nicht Versöhnungen, sage ich euch zur getreuen Warnung, vergebens, sagt Christus, ehren sie mich, diereil sie Menschen Gebote lehren: und was sind alle eure Synoden und Classen, und Consistorien mit allen ihren Articulen anders?

15. Aber für allen, wollet ihr mit eurem Volck selig werden, so muß euer irdisch, fleischlich, gottlos Wesen, auß der alten Geburt, gebessert werden, durch die neue Geburt. Dann nichts dann Wiedergeburt, Buße und Besserung ist es, was uns die ganze Schrift, mit allen ihren Vermahnungen und Dräunungen, Straffen und Exempeln lehret. Thut ihr nun keine Buße, und werdet wiederum neugeböhren, so ist nichts im Himmel noch auff Erden, das euch helfen kan.

16. Denn ohne NB. warhafftige Wiedergeburt, und darauff folgende wärckliche Buß und Besserung wird das Volck vergebens getröstet. Mein Volck, saget der Prophet, deine Tröster verführen dich. Wir müssen von oben herab neu geböhren, und